



Die neue Vorstandschaft der Ponholzer Wehr wird wieder von Rainer Stubenvoll (mittlere Reihe, Dritter von rechts) angeführt. Foto: brn

Unfälle, Sturm, Hochwasser: 56 Einsätze zu bewältigen

JAHRESVERSAMMLUNG Die Aktiven der FF Ponholz opferten 2700 Stunden Freizeit für Aus- und Fortbildung. Rainer Stubenvoll wieder zum Vorsitzenden gewählt.

VON WERNER AMANN

PONHOLZ. Die Ponholzer Wehr ist ein Paradebeispiel dafür, was eine starke und intakte Gemeinschaft alles auf die Beine stellen kann. Bei der Jahreshauptversammlung im Gerätehaus zeigte sich aus den verschiedenen Berichten einmal mehr, wie gut es funktioniert, wenn Aktive und Passive und Alt und Jung harmonisch zusammenarbeiten.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen die fälligen Neuwahlen und die Ehrung einiger verdienter Mitglieder. Der Versammlung war ein Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder in der Pfarrkirche Leonberg vorausgegangen. Aus dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Rainer Stubenvoll war zu entnehmen, dass neben dem Aktivenbereich auch das Vereinsleben pulsierte. Unter anderem war man beim Eisstockturnier der örtlichen Vereine mit drei Mannschaften vertreten, beim Watterturnier des Burschenvereins kam das Mixed-Team Anna Böhm und Rainer Winkler auf den 3. Platz.

Wehr kann auf Nachwuchs zählen

Auch sonst gab es im abgelaufenen Vereinsjahr fast kein veranstaltungsfreies Wochenende. Bei der Terminwahl zum Abbrennen des Johannisfeuers hatte die Wehr jetzt schon zum 3. Mal keinen „heißen Draht“ nach oben, denn jedes Mal machte das Wetter nicht so recht mit. Im kommenden Jahr soll deshalb ein neuer Termin, und zwar an einem Freitag, dafür vorgesehen werden, um die Möglichkeit offen zu lassen, das Abbrennen noch

mal zu verschieben.

Auch an die körperliche Fitness der Mitglieder wurde mit dem wöchentlichen Angebot von Nordic Walking gedacht. Stubenvoll dankte allen, die sowohl bei den verschiedenen Veranstaltungen als auch jeden Montag beim Walking fleißig vertreten waren. „Rührig im Verein und rührig bei der Zusammenarbeit“ war sein abschließendes Fazit.

Dass die Ponholzer Wehr bei all ihren Aktivitäten auch auf den Nachwuchs zählen kann, davon berichtete Jugendwart Michael Probst. Insgesamt wurden von den Kindern und Jugendlichen jede Menge Einsatz- und Übungsstunden und Freizeitaktivitäten geleistet. Unter dem Strich kamen dabei mehr als 700 Stunden zusammen, um den Nachwuchs auf Trab zu halten. Feuerwehrtechnisch legte man dabei großen Wert auf die Durchführung eines Wissenstests, bei dem die Jugendgruppe von der Stufe I (Bronze) bis zur Stufe VI (Gold) erfolgreich abschritt und sieben Mitglieder aus der Jugendgruppe waren bei der Prüfung „Jugendflamme Stufe 2“ erfolgreich.

Insgesamt 75 Feuerwehrdienstleistende, davon 17 Feuerwehranwärter

EHRUNGEN UND NEUWAHLEN

► **Geehrt wurden:** Mit dem Ehrenkreuz des Landesfeuerwehrverbandes Bayern in Gold: Willi Danisch. Bayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber: Anna Böhm und Alois Böhm. Mit der Ehrennadel der Kreisfeuerwehr Schwandorf: Robert Gerstl.

► **Das Ergebnis der Neuwahlen:** 1. Vorsitzender Rainer Stubenvoll, 2. Vorsitzender Hans Götzler, 1. Schriftführer Verena Fuhrmann, 2. Schriftführer Gerhard Fischer, 1. Kassier Richard Plank, 2. Kassier Maximilian Malterer, Kassenprüfer Bernhard Schneider, Julia Wagner, Vertrauensleute Bernhard Brandl, Petra Rieger, Frauenbeauftragte Karin Stubenvoll, Chronist Norbert Priol, Jugendbeauftragte Jasmin Danisch. (brn)

und 58 Feuerwehrfrauen und -männer waren Garant dafür, dass die Ponholzer Wehr stets einsatzbereit war. Und das war auch vonnöten, denn im abgelaufenen Jahr gab es 56 Einsätze zu bewältigen, wie 1. Kommandant Florian Kiener in seinem Bericht auflistete. Wie in den Vorjahren überwogen dabei die technischen Hilfeleistungen.

Große psychische Belastungen

Schwere und schwerste Verkehrsunfälle verlangten den Einsatzkräften eine große psychische und physische Belastung ab. Wie breit das Spektrum der Einsätze war, zeigt die Rettung einer Person mit der Drehleiter, die Bekämpfung eines Trocknerbrandes, die umfangreichen Hilfsmaßnahmen nach dem Tornado in Maxhütte oder die Einsätze bei Hochwasser, wo ein Keller überflutet und die Pumpstation in Medersbach unter Wasser stand.

Daneben wurde auch die Aus- und Fortbildung der Aktiven nicht vernachlässigt. Insgesamt wurden dabei knapp 2700 Stunden an Freizeit geopfert. Ohne das sehr hohe Engagement aller Aktiven und die gute Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft wäre das alles nicht zu bewältigen gewesen, so Kiener abschließend.

Um den Überraschungseffekt aufrecht zu erhalten, so Stubenvoll, habe man auf eine Ankündigung von „Ehrungen“ bei der Jahreshauptversammlung verzichtet. Dazu führte KBR Robert Heinfling aus, dass er es als Pflichtaufgabe betrachte, bei der Ehrung besonders verdienter Feuerwehrkameraden anwesend zu sein. Wie die Arbeit der Ponholzer Wehr beweise, sei es unverzichtbar, dass Verein und Aktive an einem Strang zögen. Das klappe in Ponholz bravourös. Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank hob in ihrem Grußwort vor allem das große Engagement von Aktiven und Passiven der Wehr hervor. Das Ehrenamt habe hier einen sehr großen Stellenwert. Zusammen mit KBR Heinfling nahm sie dann die Ehrungen vor.